

BESCHLUSSPROTOKOLL

über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates vom 23.10.2019
im großen Sitzungssaal des Rathauses Kirchheim unter Teck

Beginn: 17:03 Uhr Ende: 19:28 Uhr

§§ 117 – 121 öffentlich

ANWESENHEIT

Vorsitz

Oberbürgermeisterin Angelika Matt-Heidecker (stimmberechtigt)

Mitglieder

Stadtrat Reinhold Ambacher
Stadtrat Michael Attinger
Stadtrat Andreas Banzhaf
Stadträtin Eva Baudouin
Stadtrat Dr. Jürgen Berghold ab 17:15 Uhr § 119 ö
Stadtrat Hans-Peter Birkenmaier
Stadtrat Max Blon
Stadtrat Heinrich Brinker
Stadträtin Sabine Bur am Orde-Käb
Stadträtin Ute Dahner ab 18:55 Uhr § 119 ö
Stadtrat Marc Eisenmann
Stadtrat Michael Faulhaber
Stadtrat Michael Gänßle ab 17:27 Uhr § 119 ö
Stadträtin Marianne Gmelin
Stadtrat Dieter Franz Hoff
Stadtrat Hans Kahle
Stadtrat Andreas Kenner
Stadtrat Hans Kiefer
Stadtrat Rainer Kneile
Stadtrat Ulrich Kreyscher
Stadtrat Ulrich Kübler
Stadträtin Sabine Lauterwasser
Stadtrat Christoph Lempp
Stadtrat Dr. Christoph Miller
Stadtrat Tobias Öhrlich
Stadträtin Dr. Natalie Pfau-Weller
Stadtrat Dr. Thilo Rose
Stadtrat Florian Schepp
Stadträtin Bettina Schmauder
Stadtrat Wilfried Veuser ab 19:08 Uhr vor Beschlussfassung § 120 ö
Stadträtin Martina Zuber

Entschuldigt

Stadträtin Renata Alt	aus beruflichen Gründen verhindert
Stadträtin Tonja Brinks	aus beruflichen Gründen verhindert
Stadtrat Ralf Gerber	aus gesundheitlichen Gründen verhindert
Stadtrat Stefan Gözl	aus beruflichen Gründen verhindert
Stadtrat Manfred Machoczek	aus privaten Gründen verhindert
Stadträtin Lena Weithofer	aus beruflichen Gründen verhindert

Verwaltung

Erster Bürgermeister Günter Riemer
Bürgermeister Stefan Wörner
Ortsvorsteher Dr. Alexander Forkl (Lindorf)
Ortsvorsteherin Veronika Franco Olias (Nabern)
Ortsvorsteher Hermann Kik (Ötlingen)
Frau Brigitte Hartmann-Theel (Soziales)
Herr Fabian Kaiser (Finanzen)
Frau Saskia Klinger (Nachhaltige Stadtentwicklung, Wirtschaftsförderung, Bürgerbeteiligung und Allgemeine Koordination)
Herr Claus Kuchelmeister (Rechnungsprüfungsamt)
Frau Silvia Oesterle (Gebäude und Grundstücke)
Herr Gernot Pohl (Städtebau und Baurecht)
Herr Martin Zimmert (Stadtwerke)
Herr Marcel Helber (Finanzen)
Herr Manuel Kröner (Finanzen)

Schriftführer/in

Frau Edeltraud Bolai (Gremien und Öffentlichkeitsarbeit)

Bekanntgabe von Beschlüssen

Aus der nichtöffentlichen Sitzung des **Gemeinderates** vom 02.10.2019 ist folgender Beschluss bekannt zu geben:

§ 21 nicht öffentlich

**Güterbahnhof
- Erwerb Flurstück 4682/16 und 4980/1**

Zustimmung zum Erwerb der bebauten Flurstücke 4682/16 und 4980/1 im nordwestlichen Bereich des Güterbahnhofsareals und Übernahme der Kosten für die Umsetzung der PV-Anlage, vorbehaltlich der Genehmigung des Haushalts 2020/2021 durch das Regierungspräsidium Stuttgart.

**Eilentscheidung der Oberbürgermeisterin
- Verlängerung des Verzichts auf Vorlage einer
Bankbürgschaft
für die zinsfreie Stundung des Stellplatz-Ablösebetrags
zum
Neubau des Gebäudes Marktplatz 8 (Waldhorn)**

Gesetzliche Anzahl Stimmberechtigter: 38

Anwesende Anzahl Stimmberechtigter: 28

Der Gemeinderat nimmt Kenntnis von der Eilentscheidung der Oberbürgermeisterin zur Verlängerung des Verzichts auf Vorlage einer Bankbürgschaft für die zinsfreie Stundung des Stellplatz-Ablösebetrags zum Neubau des Gebäudes Marktplatz 8 (Waldhorn).

**Haushaltsplanentwurf 2020/2021
- Aussprachen zum Haushalt 2020/2021**

Gesetzliche Anzahl Stimmberechtigter: 38
Anwesende Anzahl Stimmberechtigter: 31

Vor Eintritt in den Tagesordnungspunkt fragt OBin Matt-Heidecker, ob vom jeweiligen Redner/Rednerin Fotos gemacht werden dürfen. Hiergegen ergeht kein Widerspruch.

Der Gemeinderat nimmt Kenntnis von den Ausführungen folgender Stadträte/-rätinnen und Ortsvorstehern/-vorsteherin zum Haushaltsplanentwurf 2020/2021.

StR Dr. Miller	Freie Wähler
StRin Bur am Orde-Käß	Grüne
StR Dr. Rose	CDU
StR Eisenmann	SPD
StR Kreyscher	FDP/KiBü
StR Kiefer	CIK
StR Brinker	Linke
OV Kik	OR Ötlingen
Stv. OV Ambacher	OR Jesingen
OVin Franco Olias	OR Nabern
OV Dr. Forkl	OR Lindorf

Auf die im Ratsinformationssystem eingestellten Anlagen zum Protokoll wird verwiesen.

§ 120 öffentlich

GR 23.10.2019
GR/2019/120

**Allgemeines Vorkaufsrecht nach § 24 BauGB,
Flst. 965/8, Eugenstraße, Gemarkung Kirchheim**

Gesetzliche Anzahl Stimmberechtigter: 38

Anwesende Anzahl Stimmberechtigter: 32

Beschluss

Der Antrag erhält eine Mehrheit bei

- 24 Ja-Stimmen
- 2 Nein-Stimmen
- 3 Enthaltungen
- 3 Nicht abgestimmt

Verzicht auf Ausübung des allgemeinen Vorkaufsrechtes gem. § 24 Abs.1 Nr. 6 BauGB für den Erwerb des Grundstücks Flst. 965/8 Eugenstraße, Gemarkung Kirchheim.

Allgemeine Verwaltungsangelegenheiten

230

1. Neuorganisation der Forstverwaltung

- Absage an die Gemeinde Dettingen unter Teck zur Zusammenlegung des Personals zur gemeinsamen Bewirtschaftung der beiden Kommunalwälder

StRin Bur am Orde-Käß (Grüne) berichtet, dass es aus Dettingen unter Teck verschiedene Anfragen an die Fraktionen gab. Die Gemeinde Dettingen unter Teck hätte an die Stadt Kirchheim unter Teck die Anfrage gestellt, ob im Rahmen der Neuorganisation der Forstverwaltung ab 01.01.2020 ein gemeinsamer Personalpool für die Bewirtschaftung der Wälder, die jetzt in ein Forstrevier zusammengelegt werden, eingerichtet werden könnte. Dies sei von der Stadtverwaltung ablehnend beschieden worden. Sie möchte gerne wissen, warum dies so entschieden wurde.

OBin Matt-Heidecker verweist auf die Sitzung des Ausschusses für Infrastruktur, Wirtschaft und Umwelt (IWU) am 24.09.2019. Hier sei die Neuorganisation der Forstverwaltung zusammen mit Vertretern des Forstamtes vorgestellt worden. Man habe darauf hingewiesen, dass die Stadt Kirchheim unter Teck den Antrag seitens der Gemeinde Dettingen unter Teck nicht befürworten könne.

Frau Oesterle (Gebäude und Grundstücke) erläutert, dass innerhalb der Verwaltung eine ausführliche Abwägung stattgefunden habe. Man sei zu dem Ergebnis gekommen, dass im 1. Schritt die städtischen Waldarbeiter künftig beim Baubetrieb angesiedelt werden müssen. Wäre man jetzt die Kooperation mit Dettingen unter Teck eingegangen, wäre dies schwierig gewesen. Die Stadt Kirchheim unter Teck oder die Gemeinde Dettingen unter Teck hätte Personal aufstocken müssen. Natürlich hätte der Förster auf den gemeinsamen Pool direkt Zugriff gehabt. Die Arbeiten im Wald entwickeln sich aktuell. In den letzten Jahren wurde aus Sicherheitsgründen viel mit Vollemtern gearbeitet. Vor diesem Hintergrund vertrete die Stadt Kirchheim unter Teck den Standpunkt, dass zuerst die Waldarbeiter in den Baubetrieb integriert werden müssen. Diese sollen dann z.B. auch dort mitarbeiten, wo die Stadt selbst Bäume fällt. Man wolle einen Baumtrupp aufbauen. Alles gleichzeitig zu bewerkstelligen – Integration in Baubetrieb und Kooperation mit Dettingen unter Teck – sei aktuell nicht leistbar. Dies sei so gegenüber der Gemeinde Dettingen unter Teck kommuniziert worden.

OBin Matt-Heidecker glaubt, dass es auch die Waldarbeiter so gesehen haben. Sie sei heute mit Schülerinnen und Schülern zu einer Baumpflanzaktion im Wald gewesen und habe mit den Waldarbeitern gesprochen. Sie habe den Eindruck gehabt, dass diese froh über die Entscheidung der Stadt seien.

StR Kenner (SPD) fragt, wie es funktionieren könne, wenn man künftig ein Forstrevier sei. Bürgermeister Haußmann aus Dettingen unter Teck habe in öffentlicher Sitzung kundgetan, dass es in einem gemeinsamen Revier vernünftig sei, gemeinsames Personal und Geräte zu haben. Er fragt, wer in einem gemeinsamen Revier entscheidet. Ihm leuchte die Entscheidung der Stadt Kirchheim unter Teck nicht ein.

OBin Matt-Heidecker erklärt, dass die städtischen Waldarbeiter ausschließlich im Kirchheimer Wald arbeiten. Im Dettinger Wald arbeiten Waldarbeiter der Gemeinde Dettingen unter Teck. Durch einen gemeinsamen Förster ändere sich bei den Waldarbeitern nichts.

StR Veeseer (CDU) führt aus, dass es auch ihm nicht ganz plausibel sei. Es gehe darum, dass man bei Bedarf auch den Dettinger Waldarbeiter nach Kirchheim unter Teck holen könne und umgekehrt. Man könne dann auch gemeinsam Maschinen nutzen. Er glaube, man könne hier eine Synergie schaffen. Er sehe kein Problem darin, die städtischen Waldarbeiter gleichzeitig in den Bauhof zu integrieren. Für ihn sei es ein Fall der Organisation und nicht des Prinzips. Er fragt, ob diese Entscheidung endgültig gefallen sei.

OBin Matt-Heidecker legt dar, dass es auch um die Personalstärke gehe. Von Dettingen unter Teck sei gewünscht worden, dass die städtischen Waldarbeiter auch in Dettingen unter Teck arbeiten. Aufgrund der Mitarbeiterstärke sehe man aber hierzu keine Möglichkeit.

Frau Oesterle (Gebäude und Grundstücke) ergänzt, dass die städtischen Waldarbeiter ihre eigenen Maschinen mitbringen. Solange man dieses Konstrukt noch habe, sehe man keine Kooperationsmöglichkeit mit Dettingen unter Teck. Dieses Konstrukt werde es aber voraussichtlich nach Eintritt der jetzigen Waldarbeiter in den Ruhestand nicht mehr geben, da man glaube, dass es keine Nebenerwerbslandwirte mehr geben werde, die auch in den Wald gehen.

BM Wörner bestätigt, dass die Anfrage aus Dettingen unter Teck sorgfältig geprüft wurde. Gehe man eine Kooperation ein, bedeute dies, dass das geleistet werden müsse, was die Kooperation fordert. Bei der aktuellen Personalstärke sei dies nicht abbildbar. Deshalb habe man nach Dettingen unter Teck kommuniziert, dass zunächst der Forstbereich, der beim Bauhof neu gegründet werden soll, den eigenen Bedarf abbilden können müsse. Zu einem späteren Zeitpunkt könne geprüft werden, ob weiteres abgedeckt werden könne. Man wolle nichts versprechen, was nicht gehalten werden könnte.

StRin Gmelin (SPD) ist überrascht, dass dieses Problem nicht angesprochen wurde, als Herr Watzek (Forstamt) im Gremium für Fragen zur Verfügung stand. Wenn sie sich eine Kooperation vorstelle, dann müsse man daran denken, auch Notzungen mitzunehmen und es wie eine Verwaltungsgemeinschaft zu sehen. Man müsse dann aber einen Vertrag schließen. Sie unterstützt die Aussage von Frau Oesterle (Gebäude und Grundstücke) dass die städtischen Waldarbeiter ihre eigenen Maschinen mitbringen und sich mit dem Kirchheimer Wald identifizieren. Deshalb sollte man deren Vorstellungen nicht missachten. Die Frage stelle sich, ob man bei einer späteren Kooperation jederzeit aus dem Vertrag mit dem Landratsamt komme.

EBM Riemer stellt klar, dass Herr Watzek (Forstamt) nichts damit zu tun hat, wie die Stadt den Betrieb des Waldes in der operativen Umsetzung anpackt. Das Forstamt des Landkreises stellt Förster. Herr Fischer (Förster) werde das Revier zum 01.01.2020 übernehmen. Er bediene sich entweder externer oder gemeindeeigener Waldarbeiter, wenn es darum gehe den Wald zu bewirtschaften. Für die einfachen Waldarbeiten, die keine Spezialgeräte und Maschinen benötigen, seien bei der Stadt Kirchheim unter Teck 3 Personen beschäftigt. 2 dieser 3 Personen seien Nebenerwerbslandwirte, die über das Jahr stark in der Landwirtschaft beschäftigt sind. Man habe den großen Vorteil, dass diese Personen ihre eigenen Geräte gegen Kostenersatz einsetzen. Dies seien z.B. Traktoren, Motorsägen, Schutzausrüstungen usw. Da man in den nächsten Jahren dort einen kompletten Personalwechsel haben werde, habe man sich entschieden, dies zunächst auf ruhige Füße zu stellen. Er habe mit dem Kollegen Haußmann (BM Dettingen unter Teck) diese Gespräche geführt. Die Tür sei noch offen, aber man brauche zuerst ein festes Fundament. Man brauche die Gewöhnung des Personals an einen Förster. Man wisse, dass das aktuelle Personal in wenigen Jahren ausscheiden werde. Man wisse nicht, ob man künftig wieder Nebenerwerbslandwirte mit eigenen Geräten beschäftigen könne. Damit müsse man Personal und Gerätschaften entsprechend aufbauen. Danach könne mit der Gemeinde Dettingen unter Teck nochmals verhandelt werden. In Dettingen unter Teck gebe es eine vergleichbare Situation. Dort sei es ähnlich. Dort sei der Waldarbeiter auch Nebenerwerbslandwirt.

StR Dr. Rose (CDU) fragt, wenn man ohnehin davon abkomme, dass Nebenerwerbslandwirte für die Stadt als Waldarbeiter arbeiten und etwas Neues aufgebaut werden müsse, warum dies nicht gleich gemacht werde. Bei Gemeinden wie Dettingen unter Teck oder Notzingen lohnen sich 2 Leute nicht, weil diese Gemeinden nicht so viel Wald haben. Im Kirchheimer Wald arbeiten 3 oder 4 Personen, hier laufe auch etwas.

OBin Matt-Heidecker führt aus, dass es im Moment die Situation gebe, dass man Waldarbeiter habe, die Nebenerwerbslandwirte seien. Es sei aber absehbar, dass diese Herren in den Ruhestand gehen. Sie bittet darum, diese Aufgaben noch solange auf diesem Niveau zu erfüllen. Sie glaube, dass die Waldwirtschaft sehr gut funktioniere. Man wolle für die Zukunft entsprechend umbauen, aber jetzt seien die Leute noch da und leisten sehr gute Arbeit.

BM Wörner erläutert, dass aufgrund des Fachkräftemangels noch nicht klar sei, ob man das alles umsetzen könne, was man geplant habe. Sobald die entsprechende Mannschaft in diesem Bereich aufgestellt sei, könne man anders über Kooperationen nachdenken. Dies sei ein sehr umkämpfter Markt. Es gebe nicht viele Menschen, die diese Forstwirtausbildung haben. Ob diese dann bei der Stadt Kirchheim unter Teck arbeiten wollen, bleibe abzuwarten. Man könne die Leistungen für Dettingen unter Teck nur bieten, wenn man das entsprechende Personal habe. Es wäre unlauter jetzt eine Kooperation einzugehen, bei der man wisse, dass man die Leistungen aktuell nicht bieten könne. Ob diese Leistungen in Zukunft geboten werden können, werde sich zeigen, wenn das Personal da ist.

OBin Matt-Heidecker bittet, bei weiteren Gesprächen mit Dettingern zu schauen, was von der Stadt Kirchheim unter Teck geleistet werden könne und in welche Richtung man gehen wolle. Sie wisse, dass es aus städtischer Sicht anders aussehe als aus Sicht eines Außenstehenden. Sie denke, wenn man Kooperationen eingehe, müsse man auch leisten. Leistungen, die vertraglich festgelegt seien, werden auch eingefordert. An anderer Stelle, wo die Stadt als Mitglied der Verwaltungsgemeinschaft zuständig sei, gebe es unterschiedliche Betrachtungsweisen.

StRin Bur am Orde-Käß (Grüne) erklärt, dass sie nochmals nachgefragt habe, weil sie den Sachstand nicht kannte. Dies habe nichts mit Vertrauen zu tun.

Allgemeine Verwaltungsangelegenheiten

- 130 2. Förderverein zur Pflege der Kultur, Völkerverständigung und Heimatpflege zwischen Kirchheim unter Teck und Bački Petrovac e.V.
Antrag auf einen einmaligen Zuschuss in Höhe von 20.000 €

StRin Gmelin (SPD) berichtet, dass sie die Fraktionsvorsitzenden informiert habe, dass sie als Kassiererin des Fördervereins zu Pflege der Kultur, Völkerverständigung und Heimatpflege zwischen Kirchheim unter Teck und Bački Petrovac e.V. eine Antrag auf einen einmaligen Zuschuss in Höhe von 20.000 € stellen wolle. Sie habe die notwendigen Unterschriften dafür eingeholt. Sie hoffe auf eine Beratung im Dezember 2019.

gez. Bolai